



Gesunde Harmonie

Ganzheitliche immunbiologische Therapie
bei Krebs und anderen chronischen Erkrankungen

*„Ganzheitliche Therapie bekämpft nicht die Natur,
sondern plant ihre Heilkräfte ein.“*

Willkommen in der Hufeland Klinik Bad Mergentheim

Schön, dass Sie sich für unser Haus interessieren. Gerne geben wir Ihnen auf den folgenden Seiten Einblick in unser Denken, unsere Therapiemethoden und die Art, wie wir in der Hufeland Klinik handeln und behandeln. Besonders wichtig ist uns, den Mensch als harmonische Einheit von Körper, Geist und Seele zu begreifen. Deshalb reduzieren wir chronische Erkrankungen – auch schwerwiegende wie Krebs – nicht auf ihre organischen und körperlichen Auswirkungen. Sondern setzen sowohl in der Prävention als auch in der Therapie auf Konzepte, die die Gefühls- und Gedankenwelt des Menschen konsequent mit einbeziehen.

„Aufbauen statt zerstören“ lautet die Maxime unseres Gründers Dr. Wolfgang Wöppel. Lernen Sie auf den folgenden Seiten das zeitlos gültige Prinzip einer sanften, ganzheitlichen Therapie kennen und spüren Sie die gesunde Harmonie unseres Hauses.

Herzlichst,

Gabriele Wöppel *Angelika Wöppel*



Gabriele und Angelika Wöppel

Unsere Vision und Überzeugung

Nicht der Tumor steht im Zentrum der Behandlung, sondern das Individuum Mensch

In unserer internistisch geführten Spezialklinik führen wir eine vorwiegend biologische, das körpereigene Abwehrsystem aufbauende Behandlung von chronisch kranken und krebserkrankten Patienten durch.

Diese Methode basiert auf der Vision unseres Gründers Dr. med. Wolfgang Wöppel. Als Pionier einer sanften, naturheilkundlich ausgerichteten Krebstherapie auf Basis einer ganzheitlichen Wahrnehmung von Krankheit zeigte er einen Weg in die Zukunft einer lösungsorientierten Medizin auf: Den Tumor sah er dabei als nachrangiges Ereignis, ein Produkt, ein Symptom. Entstanden durch eine Störung komplizierter Regel- und Abwehrmechanismen des Körpers, die bestimmte Organsysteme, insbesondere das Immun-

system, schwächen – hervorgerufen beispielsweise durch die Erbmasse, chronische Infekte, seelische Konflikte, falsche Ernährungsgewohnheiten, physikalische und chemische Einflüsse. Krebs definierte er somit als chronische Allgemeinerkrankung, die in engem Zusammenhang mit einer Störung des Systems der Grundregulation und des körpereigenen Milieus steht.

Damit steht nicht der Tumor im Zentrum der Behandlung, sondern das Individuum Mensch. Ziel der Basistherapie nach Wöppel ist deshalb die umfassende Erkennung und Beseitigung individueller Schädigungsfaktoren und die Wiederherstellung eines normalen Milieus und einer normalen Regulation.

Wir versuchen störende Einflüsse, Zweitschäden sowie Tumormilieu und Reaktionsstarre zu beseitigen, durch Methoden wie zum Beispiel Ernährungsumstellung, Substitution von wichtigen Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen, ausleitenden Therapieverfahren zur Förderung der Entgiftung, Ozontherapie und aktive Fiebertherapie.

Diese und weitere Ansätze kombinieren wir seit 1985 zu unserem ganzheitlichen immunbiologischen Konzept: Der Fünf-Säulen-Therapie, bei der immer der Patient und seine Ausgangssituation im Mittelpunkt stehen.

Biografie Dr. med. Wolfgang Wöppel

FA für Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Naturheilverfahren

- * 15. August 1946 in Aschaffenburg
- Studium der Medizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Ausbildung zum Internisten
- Leitende Funktion am Kreiskrankenhaus Mosbach/Baden
- 1982–1984 Tagesklinik Dr. Issels am Tegernsee
- 25. Februar 1985 Eröffnung der Hufeland Klinik – heute die älteste biologisch arbeitende Spezialklinik in Deutschland
- † 10. Juli 2006 in Bad Mergentheim



„Krankheit ist nämlich nicht nur die Störung eines einzelnen Organs, sondern immer Ausdruck einer umfassenden Störung des ganzen Menschen in seiner Einheit von Leib und Seele.“

Dr. med. Wolfgang Wöppel, Gründer der Hufeland Klinik

Diagnostik in der Hufeland Klinik



- Gründliche internistische Untersuchung
- Ultraschalluntersuchung
- Großes Labor – EKG – Endoskopie
- Spezielle Regulationsdiagnostik, mit der Organstörungen häufig schon vor Ausbruch einer Krankheit erfasst werden können
- Röntgendiagnostik einschließlich CT (wird außer Haus durchgeführt)
- Für spezielle Fragestellungen stehen uns Konsiliarärzte nahezu aller Fachrichtungen zur Verfügung

Das Fünf-Säulen-Therapiekonzept

Unserer Behandlung liegt seit 1985 das bewährte Fünf-Säulen-Therapiekonzept zugrunde, das wir auf den folgenden Seiten detailliert vorstellen möchten.

Ganzheitliche immunbiologische Therapie

**Biologische
Basistherapie**



Immuntherapie



Ernährung



Therapie für die Seele



Konventionelle Therapie



I. Biologische Basistherapie

Grundlage unseres ganzheitlichen Behandlungskonzepts: die biologische Basistherapie

Die biologische Basistherapie ist die Grundlage des ganzheitlich ausgerichteten Behandlungskonzepts nach Dr. Wöppel. Die Basistherapie dient der Anregung der verschiedensten Entgiftungsmöglichkeiten unseres Körpers über Leber, Nieren, Darm, Haut und Schleimhäute durch die Gabe von Vitaminen (Antioxidantien) und Spurenelementen, proteolytischen Enzymen, homöopathischen Medikamenten, Darmsanierung, Ozontherapie und anderen physikalischen Maßnahmen.

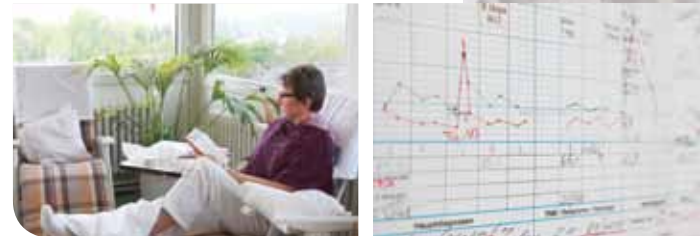
Substitution von wichtigen Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen

Antioxidantien sind Stoffe, die schädliche Einflüsse so genannte freie Radikale im Körper abschirmen. Freie Radikale sind aggressive und sehr reaktionsfreudige Substanzen, die durch körpereigene Stoffwechselprozesse entstehen oder im Organismus durch zugeführte chemische Stoffe bzw. Strahlen gebildet werden.

Unser Körper verfügt normalerweise über viele Schutzmechanismen, die diese freien Radikale sofort wieder auffangen und vernichten. Dazu gehören körpereigene Verbindungen, aber auch solche, die mit der Nahrung zugeführt werden, wie die Vitamine

A, C und E sowie das Spurenelement Selen. Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Umwelt- und Strahlenbelastung, Rauchen, Stress und Entzündungen) ist die Bildung der freien Radikale so stark erhöht, dass die normalen Konzentrationen der körpereigenen Schutzsysteme nicht ausreichen. Dann können freie Radikale z. B. Zellwände, das Erbgut und wichtige Eiweißverbindungen in der Zelle schädigen. Bleibt das Übergewicht der freien Radikale dauerhaft bestehen, spricht man von oxidativem Stress. Oxidativer Stress kann durch eine optimale Versorgung mit Radikalfängern vermieden werden. In der Hufeland Klinik erhalten Sie daher in Ihrem Basispaket Antioxidantien (Vitamin E, D3, Selen, Hochdosis Vitamin C etc.).

Die hier zur Anwendung kommenden Vitamine und Spurenelemente werden bei uns nicht unkritisch und nicht in Form von Nahrungsergänzungsmitteln, sondern in therapeutischer Dosierung als Arzneimittel eingesetzt, da gerade in Stresssituationen (also auch bei Krankheiten) die körpereigenen Speicher häufig leer sind und der Bedarf erhöht ist.



Chefarzt Dr. med. Wolfgang May

Darmsanierung

Der Darm ist die Wiege des Immunsystems und das größte Immunorgan des Menschen, in dem sich ca. 70 % unserer weißen Blutkörperchen aufhalten – weitaus mehr als im Blutkreislauf. Der heutige Konsument isst zu viel, vor allem isst er zu viel Fleisch und Fett und ist oft „süchtig“ nach Zucker, Kaffee, Alkohol und Nikotin. Wenn wir uns falsch ernähren oder uns schädigenden Umwelteinflüssen oder auch Medikamenten wie z. B. Antibiotika und Abführmitteln aussetzen, so verändern wir das Milieu im Darm und

stören damit unsere Darmflora, indem wir schädlichen Bakterien einen guten Nährboden bereiten.

Zur Darmsanierung gehört daher neben einer ausgewogenen, ballaststoffreichen Ernährung (s. Thema Ernährung) die Darmreinigung mithilfe der Colon-Hydro-Therapie sowie die Gabe von mikrobiellen Medikamenten. Ergänzt wird dieses Programm in unserer Klinik durch eine Kur mit vitaler Hefe.



Ozontherapie

Wir nutzen einerseits die durchblutungsfördernde Eigenschaft von Ozon zur Revitalisierung des Stoffwechsels der roten Blutkörperchen und der Gewebe. Dies führt zu einer verbesserten Sauerstoffabgabe vom Blut an das Gewebe. Andererseits wirkt die Ozontherapie sehr günstig auf unser Immunsystem und stärkt somit die Abwehrkräfte. Ferner werden durch die Ozontherapie körpereigene Zytokinen (Interferone, Interleukine u. a.) freigesetzt. Daneben aktivieren die kleinen Ozonmengen mit denen wir bei unserer Ozontherapie vorwiegend arbeiten, körpereigene Antioxidantien und Radikalfänger, die uns helfen den Körper zu entgiften.

Heilfiebertherapie

Vorgänger der apparativen Überwärmungsbehandlung ist die Fiebertherapie, eine uralte Methode, die schon früh als Möglichkeit der Krebsbekämpfung erkannt wurde. Fiebererzeugende Medikamente werden in die Vene eingespritzt; der Körper reagiert darauf für einige Stunden mit Schüttelfrost und Fieber, das bis über 40 °C steigen kann. Bei der Fiebertherapie werden sehr wichtige biologische Vorgänge aktiviert, so z. B. die Umstimmung des vegetativen Nervensystems oder die Anregung der

Abwehrkräfte. Reaktionsblockaden werden durchbrochen, die Giftelimination des Körpers beschleunigt und vor allem wird das Immunsystem unspezifisch stimuliert. Tumorzellen sterben zwar erst bei noch höheren Temperaturen ab, aber durch die erhöhte Körpertemperatur werden sie verändert und angreifbarer gemacht für andere Therapien, die begleitend eingesetzt werden.

Die Fiebertherapie hat wegen ihres sehr breiten biologischen Wirkungsspektrums, insbesondere auf die Immunabwehr, auf das vegetative Nervensystem und auf die Psyche nach wie vor eine hervorragende Bedeutung und zählt zu den wichtigsten und wirksamsten naturheilkundlichen Behandlungsformen in der Hufeland Klinik.

II. Immuntherapie

Zur Aktivierung des körpereigenen Abwehrsystems: die Immunologie

„Die entscheidende Frage muss lauten: Was ist es, das den Krebs verhindert und wie kommt es, dass dieser Mechanismus gestört wird?“

Die Immuntherapie als wesentlicher Baustein unseres Gesamtkonzepts dient der Aktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte. Allerdings kann die Abwehr sinnvollerweise nur dann aktiviert werden, wenn man zuvor für eine Regeneration der Organfunktionen gesorgt hat, so dass die biologische Basistherapie wirklich die Grundlage einer Immuntherapie sein sollte. Die Anwendung der Immuntherapie setzt viel Erfahrung und Wissen des Therapeuten voraus, denn mit unkritisch eingesetzten Immunstimulanzien können die körpereigenen Abwehrmaßnahmen völlig blockiert werden, so dass der Erkrankung Tür und Tor geöffnet sind. In der Hufeland Klinik haben wir sehr gute Erfahrungen mit Thymuspräparaten, pflanzlichen Extrakten sowie mit Eigenblutbehandlungen gemacht, die wir je nach Reaktionlage des Patienten gezielt einsetzen.

Eigenbluttherapie

Die Eigenbluttherapie ist eine Reiz-Regulationstherapie, deren Hauptwirkstoff das Blut des Patienten ist. Bei der Injektionstherapie mit Eigenblut werden durch die Freisetzung von Eiweißstoffen lokale Entzündungsreaktionen hervorgerufen und so die Immunabwehr stimuliert. Gleichzeitig enthält das Blut alle wichtigen



Informationen zum Krankheitsprozess und kann somit eine Umstimmungsreaktion hervorrufen. Die Eigenbluttherapie kann eine positive Wirkung bei einer Vielzahl von Beschwerden wie z. B. Allergien, Neurodermitis, immer wiederkehrenden Entzündungen und anderen chronischen Erkrankungen haben.

Thymustherapie

Die Thymustherapie entstammt der Tradition der Frischzellentherapie. Heute arbeitet man jedoch mit hoch gereinigten, zellfreien Extrakten der Wirkstoffe, mit so genannten Thymuspeptiden. Mit steigendem Lebensalter nimmt die körpereigene Hormonpro-

duktion ab. Die Thymuspeptide regen die körpereigene Hormonproduktion wieder nachhaltig an. Das Immunsystem wird ebenfalls durch Thymuspeptide zur vermehrten Bildung von Abwehrzellen im Knochenmark angeregt. Außerdem bewirken Thymuspeptide eine Schulung und Ausreifung der Abwehrzellen und regeln so den Aktivitätszustand des Immunsystems.

Misteltherapie

Mistelpräparate eignen sich bekanntermaßen meist gut zur supportiven Therapie, d. h. zur Unterstützung des Organismus unter einer (konventionellen) Chemotherapie, vor allem in Hinblick auf den Erhalt der

Lebensqualität unter einer derartigen Behandlung. Bei einigen Krebserkrankungen sprechen aber die Tumore (die Metastasen) nur unzureichend auf Zytostatika an. Und manchmal ist auch die Palette zur Verfügung stehender tumor-toxischer Substanzen erschöpft. Hier bietet sich in Einzelfällen noch eine Behandlung mit Infusionen einer relativ hohen Dosierung eines Mistelpräparates an (off-label-use), was sich in unserer Klinik in Kombination mit anderen Infusionen nach einem ganz bestimmten Modus bewährt hat.



Leitende Oberärztin Dipl. med. Nina Reis

III. Ernährung

Zur Entlastung des Stoffwechsels: eine ausgewogene Ernährung

„Je mehr der Mensch den Gesetzen der Natur treu bleibt, desto gesünder wird er bleiben, je mehr er sich davon entfernt, desto eher kommt die Krankheit. Nichts kann so sehr die Lebenskraft bewahren, stärken oder zurück erwerben wie die Kunst, Maß zu halten, der tägliche Genuss der reinen und frischen Luft, eine einfache und natürliche Nahrung und eine ständige Übung der Kräfte.“ Christoph Wilhelm Hufeland

Tatsächlich zeigt die Forschung immer deutlicher, dass falsche Ernährungsgewohnheiten die Entstehung mancher (Krebs-)Krankheiten wesentlich fördern.

Ernährung – Stoffwechsel – Abwehrsystem und Gesundheit hängen eng zusammen

Ohne Zweifel ist unser Stoffwechsel die Basis aller Lebensvorgänge und reagiert sehr stark auf eine Änderung der Ernährung. Das Tor zur Krankheit wird durch Störungen des Stoffwechsels geöffnet. Alles, was unseren Stoffwechsel belastet, wirkt deshalb krankheitsfördernd, alles was ihn entlastet, nützt der Gesundheit. Deshalb ist eine ausgewogene, vital- und ballaststoffreiche Vollwertkost ein wesentliches Element einer ganzheitlich ausgerichteten Therapie und entspricht modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Aber auch eine intakte Darmflora (Bakterien des Darms), die wiederum von unserer Ernährung abhängig ist, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gesundheit. Falsche Ernährung bewirkt eine krankmachende Darmflora, weil diese dann aus der Nahrung giftige

Gärungs- oder Fäulnisprodukte erzeugt, die über die Darmwand direkt ins Blut gelangen und so den Körper von innen heraus vergiften. Eine intakte Darmflora bei gesunder Ernährung wirkt dagegen entgiftend und aktiviert ständig das sogenannte „darmassoziierte Immunsystem“, dessen Störung u. a. zu Allergien führen kann (s. auch Darmsanierung). Ernährungstherapie muss deshalb Grundlage jeder Immuntherapie sein!

Wie sieht die Ernährung in der Hufeland Klinik aus?

Oberster Grundsatz in unserer Klinik ist, dass Essen ein Genuss bleiben soll, der Lebensfreude vermittelt und die Lebensqualität hebt. Ziel der Ernährungsumstellung soll eine Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens, des inneren Milieus und dadurch auch der Krankheit sein. Denn ein reibungslos funk-



tionierender Stoffwechsel ist die Grundvoraussetzung für die Aktivierung der Selbstheilungskräfte und für den Erfolg biologischer Therapiemaßnahmen.

Die Ernährung in der Hufeland Klinik ist vorwiegend ovo-lactovegetabil (neben pflanzlichen Produkten werden Eier, Milch und Milchprodukte gereicht) mit einem großen naturbelassenen Rohkostanteil, wobei wir einmal wöchentlich hochwertiges Fleisch (Lamm,

Rind oder Wild) oder Fisch anbieten. Die Mahlzeiten werden in unserer Küche stets frisch und ohne den Einsatz von künstlichen Zusatzstoffen zubereitet – lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig und schmackhaft eine ausgewogene, fleischarme Vollwertkost sein kann! Wir legen außerdem großen Wert auf saisonale Kost und wählen unsere Lieferanten sehr genau aus. Häufig beziehen wir unsere Zutaten aus biologischem Anbau.

IV. Therapie für die Seele

Für ein positives und zielbewusstes Leben: die Therapie für die Seele

„Geh‘ du voran“, sagte die Seele zum Körper, „denn auf mich hört „er“ ja nicht“.
 „In Ordnung“, sagte der Körper, „ich werde krank werden, dann hat „er“ Zeit für dich“.

Die psychische Betreuung unserer Patienten ist eine wichtige Säule des ganzheitlichen Therapiekonzepts der Hufeland Klinik, denn fast jede Krankheit hat seelische Ursachen und/oder seelische Auswirkungen, die wir oft gar nicht selbst wahrnehmen, weil wir unserer Seele wenig Zeit und oft keine Beachtung schenken. Allein schon das offene Gespräch mit dem Patienten über dessen Probleme, über seine Krankheit, aber auch über Themen wie Sterben und Tod sind ein erster wichtiger Schritt. Günstig wirken sich auch Autogenes Training, Tiefenentspannungsübungen, Visualisierungs-Übungen nach Simonton und meditative Verfahren aus. Unsere Erfahrung zeigt, dass Krebskranke sehr häufig isoliert sind, weil weder die Angehörigen noch der Arzt bereit sind, offen mit ihnen über ihre Krankheit zu sprechen. Absolute Ehrlichkeit und ein offener Umgang mit dem Patienten müssen deshalb oberstes Gebot sein. Nur so kann es gelingen, den Patienten aus seiner Isolierung herauszuführen und ihm einen Weg zu zeigen, trotz und mit der Krankheit positiv und zielbewusst zu leben.

Psychologie

- Einzelgespräche
- Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Atementspannung, Phantasie-Reisen)
- Meditation
- Hypnotherapie
- Bochumer Gesundheitstraining

Kunsttherapie

- Maltherapie
- Ausdrucksmalen
- Arbeit am Tonfeld

Weitere Angebote

- Meditatives Tanzen
- Gemeinsames Singen
- Gottesdienste in unserer Hauskapelle
- Lach-Yoga
- Hatha-Yoga



V. Konventionelle Therapie

Zur direkten, aber schonenden Beeinflussung von Tumoren: die konventionelle Therapie

Die Grundbausteine der modernen konventionellen Therapieverfahren in der Onkologie stellen heute verbesserte Operationstechniken, eine Vielzahl chemotherapeutischer Medikamente (klassische Zytostatika und moderne „Multi-Kinase-Inhibitoren“), Hormon- bzw. Anti-Hormontherapien sowie vielfältige Bestrahlungsverfahren dar. Es ist unbestritten, dass diese – bei entsprechend vernünftigem Einsatz – eine wichtige Rolle in der Behandlung darstellen. Im Einzelfall können sie bei bestimmten Krebskrankheiten sogar entscheidend zum Heilungsprozess beitragen.

Allerdings führt bei manchen Patienten, zumal wenn ein bereits metastasiertes Stadium erreicht ist, der allzu schematische Einsatz dieser direkt zellzerstörenden oder das Wachstum und die Teilung von Zellen hemmenden Methoden im Laufe der Zeit nicht zum erwünschten Ergebnis. So haben wir in der Hufeland Klinik immer wieder die Erfahrung machen können, dass der angestrebte Zeitgewinn häufig auch durch den Einsatz von z. B. Chemotherapie in niedrigerer Dosierung erreicht werden kann. Die Vorteile dieser Methode bestehen u. a. in einer weitaus besseren Verträglichkeit für den Patienten und damit einem Gewinn an Lebensqualität. Wo immer möglich und sinnvoll, bemühen wir uns daher in unserer Klinik um einen möglichst schonenden Weg bei der direkten Beeinflussung von Tumoren.

Ganzkörperhyperthermie

Im Gegensatz zur Fiebertherapie erzeugt hier nicht der Organismus des Patienten selbst die Temperatur, er wird vielmehr von außen erwärmt. Der Patient liegt in einem speziellen Wärmebett; starke Infrarotstrahler erwärmen dabei den Körper des Patienten passiv auf Temperaturen um 40 °C; auch dadurch werden Tumorzellen für die zusätzlich angewandten Therapien empfindlicher gemacht und sterben ab.

Lokale bzw. regionale Hyperthermie

Nun gibt es aber auch Geräte, mit denen man nur die Region eines Tumors gezielt und hoch aufheizen kann, die Körpertemperatur insgesamt bleibt aber normal. Bei dieser neuen Methode – der lokalen Hyperthermie – wirken elektromagnetische Felder (keine gefährlichen Röntgenstrahlen, sondern Radiowellen) auf den Tumor und seine unmittelbare Umgebung ein, womit der Krebs dann auf eine für ihn schädliche Temperatur von bis zu 43 °C gebracht und damit verwundbarer gemacht wird. Dieses Verfahren schont den übrigen Organismus, der sich fast nicht erwärmt; daher ist diese neue Behandlungsmethode auch für ältere Patienten sehr gut geeignet. Allerdings – und das muss auch gesagt werden – nicht jeder Patient und nicht jeder Tumor kann auf diese Weise sinnvoll behandelt werden; wir müssen vielmehr sehr sorgfältig prüfen, wo diese Behandlung angezeigt ist und wo es besser ist, andere Methoden anzuwenden.



Dr. med. Klaus Mielek



Ganzkörperhyperthermie

IPT

IPT – Insulin Potenzierte Therapie = Gabe einer (niedrig dosierten) Chemotherapie in kontrollierter Hypoglykämie (Unterzucker). Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich durch dieses Unterzucker-Verfahren oft stärkere Wirkungen der niedrig dosierten

Chemotherapie auf den Tumor erzielen lassen als durch eine low-dose Chemotherapie allein – bei gleichbleibend sehr geringen Auswirkungen auf den Gesamtorganismus und insbesondere auf das Immunsystem.

Zur Verbesserung der vegetativen Reaktionslage: die physikalische Therapie

Die physikalische Abteilung bezeichnen wir gerne auch als unsere „Energieabteilung“, denn physikalische Therapien eignen sich hervorragend dazu, die vegetative Reaktionslage generell zu verbessern. Sie wirken auf das Bindegewebe und die Psyche. Störfaktoren und Blockaden werden beseitigt, damit der Körper entlastet wird und sich wieder selbst helfen kann. Auch lassen sich dadurch die unterschiedlichsten Entgiftungsmöglichkeiten über Leber, Nieren und Darm anregen, der Stoffwechsel wird aktiviert und das innere Milieu verbessert. Wir setzen unter anderem folgende physikalische Therapien ein:

Autohormontherapie nach Prof. E. Schliephake

Bei der AHT kommen elektrische Schwingungen zur Anwendung, die besonderen Gesetzen folgen und fast die Eigenschaften von optischen Wellen annehmen. Die Schwingungen werden zwischen zwei Kondensatorplatten (den sogenannten „Schliephake-Elektroden“) erzeugt. Das im Kondensatorfeld befindliche Gewebe wird aufgrund biophysikalischer Wechselwirkungen im Molekularbereich je nach Dosis erwärmt und damit besser durchblutet.

Farblichttherapie

Farbe – eine Insel für die Seele

Wie fühlen Sie sich, wenn draußen alles grau in grau

ist, der Himmel mit Regenwolken verhangen und dichter Nebel den Blick einengt? Wie ist Ihr Gefühl dagegen, wenn z. B. im Frühling die Sonne scheint und die Natur in allen Farben erstrahlt? Schon der Gedanke an eine bunte Frühlingslandschaft kann die Seele freier machen. Ohne Zweifel haben Farben und Licht für uns Menschen besondere Kräfte, die unsere Stimmungen beeinflussen können.

Fußreflexzonenmassage

Die Fußreflexzonenmassage geht von einer Korrespondenz bestimmter Zonen der Fußsohle mit unterschiedlichen Organen und Körperteilen aus. Durch Druckausübung im jeweiligen Bereich können Organe und Körperteile gezielt stimuliert werden. Dies begünstigt Wohlgefühl und Stressabbau.

Magnetfeldtherapie

Darunter versteht man eine Behandlung mit gleichbleibenden (statischen) oder pulsierenden Magnetfeldern mithilfe von Magneten oder mit Strom betriebenen magnetischen Hilfsmitteln (Matten etc.). Kranke Zellen weisen gegenüber gesunden eine verminderte Spannung auf. Durch die Magnetfeldtherapie wird Strom induziert, dadurch wird die Durchblutung angeregt und vermehrt Sauerstoff vom Blut an die Zellen abgegeben.



Pneumatische Pulsationstherapie

Die Pulsationstherapie, auch Schröpfmassage genannt, dient der intensiveren Durchblutung des Gewebes und fördert den Lymphfluss. Dies hat positive Auswirkungen auf den Stoffwechsel (Entgiftung) und das Immunsystem.

Brainlight

„Brainlight“ ist eine gute Methode zur Entspannung und Selbstbeeinflussung mithilfe von Lichtimpulsen.

Prävention

„Vorbeugen ist besser als heilen“

Christoph Wilhelm Hufeland

Folgende Präventionskonzepte bieten wir beispielsweise in der Hufeland Klinik an:

Hufeland Intensivpräventionskur

Unsere Intensivpräventionskur beginnt zunächst mit einem umfangreichen Check-up:

- Großes Blutbild
- Immunstatusbestimmung
- Ausführliches Arztgespräch
- Messung des Regulationsverhaltens im Körper zur Bestimmung der Energiereserven

Auf Grundlage Ihres aktuellen Immunstatus wird diese Kur individuell zusammengestellt und beinhaltet pro Woche 2 Ozontherapien, 2 Infusionen mit lebensnotwendigen Spurenelementen, Vitaminen und Homöopathika zur Entgiftung sowie 5 Injektionen mit Thymusextrakten, ferner die Medikamente unserer Basistherapie sowie jeweils eine Fußreflexzonen- und eine Schröpfungsmassage. Wir empfehlen, diese Kur über einen Zeitraum von mindestens 3 Wochen durchzuführen. Zur Unterstützung dieser intensiven Entgiftungs- und Regenerationskur sollte begleitend eine Colon-Hydro-Therapie erfolgen.

Infusionsbehandlung

Entgiftungsinfusion

Zur Entgiftung des Körpers bieten wir eine spezielle Entgiftungsinfusion an, die neben einer hohen Dosis von Vitamin C auch verschiedene homöopathische Substanzen enthält, mit denen wir die Funktion unserer Entgiftungsorgane unterstützen wollen.

Leberinfusion

Um die Leber speziell zu unterstützen, haben wir eine Infusionslösung zusammengestellt, die neben homöopathischen Mitteln Orotsäure und Vitamin B12 enthält.

Magnesiuminfusion

Mit einer Mischung aus Vitaminen und Magnesium üben wir eine breite Wirkung auf den gesamten Stoffwechsel aus.

Procaininfusion

Procain hat sehr viele positive Eigenschaften. Insbesondere fördert es durch die Erweiterung der Herzkranzgefäße die Durchblutung und wirkt außerdem entzündungs- und krampfhemmend. Daher bietet sich diese Infusion besonders bei durchblutungsbedingten Problemen wie bspw. Konzentrations- und Gedächtnisschwäche, Tinnitus und vermindertem Hörvermögen, bei allen Arten von Schmerzzuständen, bei rheumatischen Erkrankungen und Gelenkerkrankungen an. Außerdem eignet sich diese Infusion, um



Eine vorbeugende, intensive immunbiologische Behandlung empfehlen wir bei:

- Familiärer Vorbelastung
- Eigenen zurückliegenden Erkrankungen
- Burn-out-Syndrom
- Tinnitus
- Allgemeine Immunschwäche
- Allergien

einer Übersäuerung des Körpers entgegenzuwirken. Wir empfehlen eine Therapie mit mindestens 3 bis 6 Infusionen.

Seleninfusion

Selen ist ein lebensnotwendiges Spurenelement, das an wichtigen Stoffwechselprozessen beteiligt ist und durch die Abwehr freier Radikale (Peroxide) zur Entgiftung des Körpers beiträgt. Weiterhin ist Selen wichtig für ein intaktes Immunsystem.

Eigenbluttherapie mit Ozon

Wir nutzen einerseits die durchblutungsfördernde Eigenschaft von Ozon zur Revitalisierung und Verbesserung des Stoffwechsels; andererseits wirkt

die Ozontherapie sehr günstig auf unser Immunsystem und stärkt somit die Abwehrkräfte. Daneben aktivieren die kleinen Ozonmengen mit denen wir bei unserer Ozontherapie vorwiegend arbeiten, körpereigene Antioxidantien und Radikalfänger, die uns helfen den Körper zu entgiften.

Weitere Informationen zur Prävention gibt es im Internet unter www.hufeland.com oder telefonisch unter +49 (0)7931 - 536-0



Unser Haus

Die Unterbringung in der Hufeland Klinik

„Eine freundliche, harmonische Umgebung ist bei uns Teil des
Behandlungskonzepts. Sie werden sich bei uns wohlfühlen.“

Bei uns kümmert sich ein kompetentes und aufmerksames Team aus Ärzten, Therapeuten, Pflege- und Servicekräften um die Patienten und macht ihnen ihre Zeit in der Hufeland Klinik so angenehm und harmonisch wie möglich.

Einen stationären Aufenthalt verbringen unsere Patienten in einem der etwa 47 Einzelzimmer – freundlich eingerichtet und ausgestattet mit Dusche/ Bad und WC sowie teilweise mit Balkon. Um in Kontakt mit Familie und Freunden zu bleiben oder sich über Aktuelles zu informieren, bieten wir einen

kostenlosen Internetzugang in unserer hauseigenen Bibliothek an. Außerdem sind eine Waschmaschine und ein Trockner vorhanden. Für den Besuch von Angehörigen oder die Unterbringung von Begleitpersonen stehen einige Doppelzimmer zur Verfügung.

Und wenn Fragen oder Wünsche aufkommen, haben wir immer ein offenes Ohr. Denn wir möchten, dass sich unsere Patienten bei uns rundum wohlfühlen – weil auch das wichtige Impulse zu Gesundheit und Allgemeinbefinden geben kann.



Immer für Sie da – unser Serviceteam

Mit unserer Unterstützung zum Hufeland Klinik Aufenthalt

„Sie sollen die bestmögliche medizinische
Behandlung bekommen. Wir helfen Ihnen dabei.“

Ob stationär oder ambulant – wer zu Behandlung oder Prävention zu uns in die Hufeland Klinik kommen möchte, setzt sich einfach mit unserem Sekretariat in Verbindung. Gerne beantwortet unser freundliches Team alle Fragen und hilft, den Weg zu uns durch alle Anträge und Bewilligungen so schnell und unkompliziert wie möglich zu gestalten. Täglich – auch am Wochenende – sind wir von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr für Sie erreichbar.

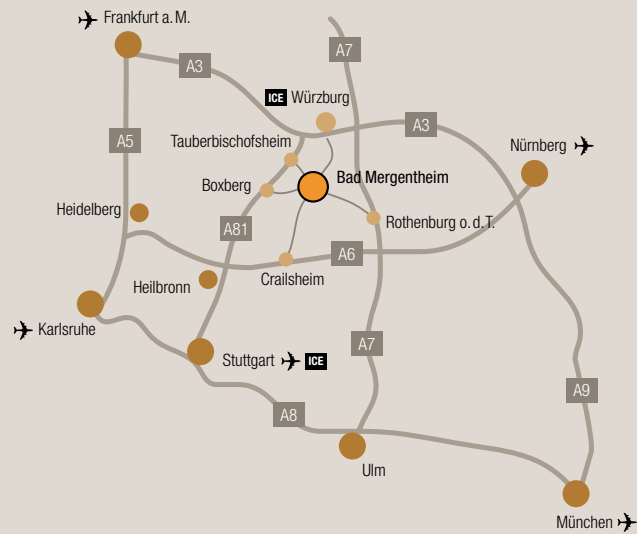
Telefon: +49 (0)7931 - 536-0

E-Mail: info@hufeland.com



Die An- und Abreisetage sind jeweils am Dienstag und Mittwoch. Wir empfehlen Ihnen, sich mindestens 3–4 Wochen vor Ihrem geplanten Aufenthalt bei uns anzumelden. In dringenden Fällen sind wir aber stets bemüht, auch kurzfristig Aufnahmemöglichkeiten zu schaffen. Bedenken Sie bitte, dass wir nur Patienten aufnehmen können, die gehfähig und nicht pflegebedürftig sind. Die Hufeland Klinik ist ein Krankenhaus in privater Trägerschaft. Sie ist nach § 30 Abs. 1 GewO konzessioniert und beihilfefähig. Für private Krankenversicherungen liegt eine Einstufung als „gemischte Krankenanstalt“ (Kennziffer 2a) gemäß § Abs. 4 MB/KK vor. Für die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen bestehen Verträge mit allen gesetzlichen Krankenkassen nach § 111 SGB V (als Reha-Einrichtung).

Anfahrt



Hufeland Klinik

für ganzheitliche immunbiologische Therapie

Löffelstelzer Straße 1–3 · 97980 Bad Mergentheim
 Telefon: +49 (0)7931 - 536-0 · Telefax: +49 (0)7931 - 536-333
 E-Mail: info@hufeland.com · Internet: www.hufeland.com